

## Für den Weihnachtstisch.



Der heilige Abend rückt immer näher heran und doch giebt es noch so viel zu thun! Glücklicherweise, wer wenigstens die großen und nützlichen Arbeiten sich ihrem Ende nähern sieht. Kleinere Gaben, die weniger Zeit in Anspruch nehmen und deren es ja so viele reizende giebt, lassen sich dann noch im Fluge herstellen; es gilt nur, die richtige Wahl zu treffen. Trotz der reichen Anzahl solcher, unseren Leserinnen aus den technischen Nummern der Frauen-Zeitung bekanntesten rasch-fördernden Arbeiten bringen wir, wie schon seit Jahren, an dieser Stelle, noch verschiedene hübsche Gegenstände dieser Art.

An die Modellir-Arbeit in Guttapercha, die zur Verzierung aller Arten von Decorationsstücken geeignet ist, erinnern wir durch die Vase, welche aus einer mit leichtem Blumenzweig umschlungenen Fleisch-Extract-Büchse entstanden ist. Die Büchsen erhalten zunächst einen glatten Bronze- oder Porcelan-Grund (siehe die Nummer v. 12. Mai d. J.), und werden dann erst mit dem modellirten Zweige etc.

ausgestattet. — Stägere-Tischchen sind ein viel beliebter Gegenstand geworden; fest aus Bambus mit Metallkapseln und sicher angebrachten Holzplatten hergestellt, werden sie (77 Cent. hoch) neuerdings besonders gern als stumme Diener neben dem Kartentische benutzt; ein Glas Bier oder Thee, das Rauchzeug etc. finden auf ihnen einen sicheren Platz und sind bequem zur Hand. Diese Stägere hat man auch in so kleinem Format, daß man sie als Ständer für Rippes, kleine Blumenvasen etc. auf den Tisch stellen kann. Für die Ausschmückung der Platten ist in erster Linie Brandmalerei oder Kerbschnitt zu empfehlen. Auch kann man sie mit gefällig arrangirten Reliefbildern oder ausgeschnittenen Grottenblumen beleben und diese AufLAGen durch einen Anstrich mit französischem Lack auf dem Holzgrunde befestigen. Eine durch Stickerie verzierte Stägere siehe in der

Nummer v. 1. Januar d. J. Die hierbei veranschaulichte ist von einer Freundin unserer Zeitung äußerst sinnreich zusammengestellt, indem ein in der Familie vererbter Spazierstock aus Weichselrohr den Hauptstab des Gestelles bildet; zu diesem passend wurden die hierzu genommenen weißen Holzstäbe mit dem Brennstift gebräunt. Die Platten haben eine gefällige Wappenform und sind mit Brandmalerei nach Zeichnungen aus einem japanischen Bilderbuche verziert. — Der kleinen, reich mit Brandmalerei ausgestatteten Truhe liegt ein einfacher brauner Cigarrenkasten zu Grunde, den man innen, falls er eine andere Bestimmung erhalten soll, noch mit gemustertem Papier oder Stoff ausfüllen kann. Schmale Lederstreifen und Eisen imitiren, aufgelegt und von kleinen bunten Metallnägeln gehalten, antike Beschläge. — In der Art der 50 Pf.-Cigarrentaschen, in welchen die Cigarren vermöge eines eingeschobenen Messingbügels gehalten werden, ist auch dieser Behälter aus Leder hergestellt. Als Verzierung schuf der Brennstift ein zartes Spinnwebgewebe, das man neuerdings in jeder Weise zu idealisiren sucht. — Sehr niedlich ist das aus einem vieredigen Stücke Seidenstoff, — jede Seite mißt 26 Cent., bestehende Ar-



beitring (von 1 1/2 Cent. Durchmesser) und befestigt dann an dem Ende der Schlinge einen vollen seidnen Pompon. Zum Schluß des Täschchens werden alle vier Zipfel durch den Ring geschoben, die hierauf unter diesem vorgezogene Schnur bildet den Griff. — Zur Ueberreichung einer duffigen Blumengabe empfiehlt sich das kleine Blumen-glas in gehäkeltem Netze, das, mit fester Bandschlinge versehen, sich überall hinhängen läßt, neben den Kästchen, an's Fenster, in die Nähe des Schreibtisches etc. Man wählt eines der schlanken farbigen Wassergläser und zu der Farbe passend das Material für die Häkelarbeit: Seide, Häfelgarn etc. Unsere Vorlage ist mit kräftigem Brillantgarn ausgeführt. Auf einer zur Rundung geschlossenen Luftmaschen-Netze von der oberen Weite des Glases häkelt man 1 Tour aus abwechselnd 1 Wickelmache mit achtmaligem Umschlage und 1 L. Dann beginnt das verkehrte Bogenmuster (1 feste R., 1 Wickelmache mit 12-fachem Fadenumschlag, die mit 1 festen Rastche in den Fuß zurück sich zur Rundung schließt, u. 7 L.), das in Höhe des Glases ausgeführt wird. Die Bogen der letzten Tour werden für den Boden durch Stäbchenmaschen zusammengefaßt. Eine



Umrahmung der auf einfarbigem Grunde bunt auszuführenden Arabesken. Sehr reizend wirkt es auch, die Zeichnung beliebig in Goldbronze, schwarz oder weiß etc. zu contouren; man hat dabei den Pinsel längs der Gravirungsrille ganz senkrecht haltend zu führen. — Zur Ueberreichung einer Flasche feinen alten Weines bringen wir ein zierliches Körbchen, aus weichem Spangeflechte, das mit Malerei und Schleifenschmuck in hübscher Weise ausgestattet ist. — Bei dem Cultus, den man mit den bunten Cigarrenbändern treibt, mag hier auch eine neue hübsche Verwendung dafür Platz finden. Sie gilt der Verzierung eines Garderobe-Vorhanges, dessen marine-blauer Baumwollstoff mit rosa Inlett gefüttert ist. Im Wechsel von Roth und Gelb verbunden durch grüne und lila Regenstiche, bilden aufgestepte Bänder den geraden Randabschluss, dem sich nach innen gelbe, gekreuzte Bänder anschließen; gelb, mit Krausgespinnst-Gittern überzogen sind die Halbmonde, zwischen ihnen liegen roth und gelb gezackte Sternfiguren. In Gelb, Roth und Grün erscheinen die 18 Cent. langen Franzen. — Einen Photographie-Galler von origineller Form bietet der Trachen, von dessen Carton-Grundform die Spitze zunächst besonders (mit einer 3 Cent. breiten Verlängerung zum Wiederansetzen) zugeschnitten ist, da diese glatt, der Haupttheil mit gefaltetem Atlas bekleidet ist; über dieselbe spannen sich straff zum Halte für die Bilder, zwei je 7 Cent. breite Spangen, die aus glattem Stoffe, bemalt oder mit leichter Stickerie verziert sein können; auch eine beliebig gefärbte Borte, oder damascirter Stoff mit Ausnäharbeit sind

mit achtmaligem Umschlage und 1 L. Dann beginnt das verkehrte Bogenmuster (1 feste R., 1 Wickelmache mit 12-fachem Fadenumschlag, die mit 1 festen Rastche in den Fuß zurück sich zur Rundung schließt, u. 7 L.), das in Höhe des Glases ausgeführt wird. Die Bogen der letzten Tour werden für den Boden durch Stäbchenmaschen zusammengefaßt. Eine





geeignet. Die Nahe der Grundform giebt die Schnitt-  
leberförmig. Handrosetten und eine mit eingeknüpften  
Band-Enden verzierte Schnur (der Schwanz) über-  
nehmen die weitere Ausstattung. — Einen Scherz  
für einen Briefmarkensammler ist der zur Auf-  
nahme von Stücken bestimmte kleine Carton,  
dessen Seiten im bunten Durcheinander mit Brief-  
marken beklebt werden. Je der Abschluß dieser bunten  
Felder bildet ein schmales, gepreßtes Goldbürtchen.  
Die kleine Schnitt-leberförmig bietet die Hälfte des  
Cartons mit den umzubiegenden, den Boden bil-  
denden Theilen und den übereinander liegenden  
Deckelplaten; in eine  
derselben ist  
ein Ein-  
schnitt vor-  
zuziehen,  
durch we-  
chen die



steht man die betreffenden Goldstücke in eigens hierzu mit  
Einmitten versehen gemalte Kärtchen, sodas sie bald  
aus Blumenkelchen hervor lächeln, bald auf kleinen Landschafts-  
bildern als Sonne oder Mond erglänzen, wie es der naturgroß  
dargestellte Zweig am Anfange unserer Weihnachtsarbeiten  
und das nebststehende Bildchen veranschaulicht. Von den  
im Handel vorrätigen Tisch- und Gratulations-Karten  
lassen sich viele zu gleichem Zwecke herriichten. A. T.

Ephe der gegenüber liegenden geschoben wird. Um dem ausgebreiteten Carton die  
richtige Form zu geben, hat man die Innenfläche längs der Ränder vor dem  
Umlegen einzurichten. — Eine glückliche Idee ist in dem Tambourin als Licht-  
schirm verkörpert. Für das in  
Aquarell-Farben ausgeführte  
Bildchen auf der im Durchmesser  
12 Cent. großen Fläche aus Perga-  
ment wurde eines der feineren  
der Illustrierten Frauen-Zeitung  
beigelegten Plätter, „Blüthen  
jouber“ als Vorlage benützt. Des  
Malers Unkundige können auch  
hier Abzichbilder oder ausge-  
führte Grotten-Blumen zc. zur  
Verzierung benützen. — Um die Rück-  
tertheit eines Geldgeschenktes unter  
einer freundlichen Form zu verbergen,  
steht man die betreffenden Goldstücke in eigens hierzu mit  
Einmitten versehen gemalte Kärtchen, sodas sie bald  
aus Blumenkelchen hervor lächeln, bald auf kleinen Landschafts-  
bildern als Sonne oder Mond erglänzen, wie es der naturgroß  
dargestellte Zweig am Anfange unserer Weihnachtsarbeiten  
und das nebststehende Bildchen veranschaulicht. Von den  
im Handel vorrätigen Tisch- und Gratulations-Karten  
lassen sich viele zu gleichem Zwecke herriichten. A. T.



Bezugsstellen: Gloggen-Fluß und Vorderau-Korb: Aachen, SW, Bildsch. 123. — Stimmenglad im Ren: Ziebel u. Schmitz, W. Friedrichstr. 78. — Terracotten: G. A. Noll, Halle a. S. — Photo-  
graphie-Halter (Druck): Fr. L. Hoffmann, SW, Königgräberstr. 90.  
— Bonbonsiere u. Lichtsäule: S. Schlichtmann, SW, Stallstraße 16.  
— Bilderlein in Gloggen-Fluß: C. Knappe, W. Eisenstraße 129.

Anzeigen

falls jeder nicht als für die Illu-  
strirte Frauen-Zeitung ungenügend  
den uns annehmen werden sollten, in-  
den zu dem Preise von 1 Mark für die  
einzelne Monats-Beilage oder deren  
Raum Aufnahme, soweit der dafür be-  
stimmte Platz reicht. Annahme der An-

zeigen in allen Annoncen-Bureaux, so-  
wie in den Expeditionen der Illustrierten  
Frauen-Zeitung in Berlin W, Pots-  
damer Str. 38 n. in Wien L. Opern-Pl. 3.  
Subskribenten erhalten das Blatt kosten-  
frei mit der Post zugesandt. So lange der  
Interaktions-Ausdruck dauert.

Verlag von Albert Heitz in Stuttgart.  
**Henriette Paalzwow's sämmtl. Romane.**  
12 Theile elegant gebunden 16 M. Ein einzelner Roman 4 M.  
I. Godwie Castle. Aus den Papieren der Her-  
zogin von Norfolkham.  
II. Sie, Roche. Histor. Roman.  
III. Thomas Thyrnan. Roman aus der Zeit der  
Maria Theresia.  
IV. Jacob van der Nees.  
Urtheile berühmter Personen:  
A. v. Humboldt schreibt der Verfasserin:  
„Aus dem Munde der Königin, welche karg im  
Lobe ist, habe ich viel, sehr viel Liebenswürdiges  
über Ihre neue Schöpfung gehört, über die Zartheit  
des Genies, das Interesse der Szenen und das  
Ergreifende der Charaktere.“  
Die Gräfinnen Bohlen und Bismarck erklären  
Godwie Castle für eine Erziehungsschrift, die zur  
geistigen Entwicklung junger Mädchen und Frauen  
sich vortreflich eigne; Herr v. Bülow, Gesandter  
in London, für ein Buch für Diplomaten.  
Zusendung erfolgt franco gegen Nachnahme.

**DAS MONOGRAMM**  
TICKEREI  
zur Ausführung in  
Gold-, Seiden- und Weiss-Stickerei.  
Entworfen von  
Frau Elise Bender,  
Hofkunststickerin in Berlin.  
30 Lieferungen Fol. mit je 5 Tafeln von ca. 200 Monogrammen. Preis Mk. 90.  
Einzelne Tafeln mit 40 Monogrammen 80 Pfg.  
Prämiiert von der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Aus-  
stellung zu München u. der Intern. Weltausstellung zu Brüssel.  
„Das Werk legt auf jedem Blatte Zeugnis ab, sowohl für das Stil-  
gefühl der Verfasserin als auch für das Reichthum ihrer Phantasie.“  
(Gartenlaube 41, 1888.)  
Illustrirten Prospekt mit Probestück des Umstichs und der ersten Tafel photo-  
lithographisch verkleinert, versendet gratis und franco die  
Vorlagshandlung von Hoffmann & Ohnstein in Leipzig.

**Wohriechender Taschenkalender für 1890.** — Walter franco gegen 20 Pfg. in Maxten. F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Sehen erlöhen in meinem Verlage:  
**Die Schönheit des Weibes.**  
Ihre Pflege, Beförderung und Erhaltung.  
Von Corinne de Soupp.  
Preis 2 Mark.  
Friedrich Stahl, Berlin SW, 48.

**Richters Anker-Steinbankkasten**  
Das Buch:  
„Des Kindes liebste Spiel“  
gratis!  
Warum sind Richters Anker-Steinbankkasten so beliebt?  
Weil sie kein gewöhnliches Spielzeug sind, sondern ein unverwundliches sind.  
Weil jeder derselben durch Ergänzungsfächer vergrößert werden kann und dadurch immer wertvoller wird.  
Weil die farbigen farben-  
prächtigen Bauvorlagen nicht nur unterhalten, sondern auch be-  
lehrend wirken und den Kindern  
sich neue Anregung bieten.  
Weil Infolge der wissenschaft-  
lichen Durchführungs aller Bau-  
vorbilder das Aufstellen der  
Steinbankkasten leicht und sicher  
vor sich geht.  
Weil sie auch den Eltern  
und Großeltern an langen Winterabenden angenehme Unterhaltung bieten.  
Warum sind sie gleichzeitig das billigste Weihnachtsgeschenk?  
Weil man später die etwa verloren gebliebenen oder beschädigten Steine und Verlagebette  
leicht durch Ankauf einzelner Anker-Baukäse, beziehungsweise Bette ersetzen kann und weil  
schon jeder Anker-Steinbankkasten viele Jahre brauchbar bleibt.  
Darum sollte in jeder Familie ein Anker-Steinbankkasten vorrätig sein. Ausfüheliche  
Befehreibungen und wissenschaftliche Gutachten findet man in dem illustrierten Buch  
„Des Kindes liebste Spiel“, welches man sich leicht durch die Postkarte von  
der unterzeichneten Firma verlangen und vor dem Einkauf eines Steinbankkastens  
aufmerksam lesen sollte. Die Zusendung erfolgt franco.  
Kindervertägiger Nachahmungen wegen verlangt man beim Einkauf gefl.  
ausdrücklich „Richters Anker-Steinbankkasten“ und weise jeden Kosten ohne  
die Marke „Anker“ mit Nachdruck als unecht zurück. Nur die Anker-Steinbankkasten  
können ergänzt werden! Sie sind in allen Verlags- (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt.  
und höher) vorrätig in allen feineren Spielwarengeschäften der Welt.  
F. Ad. Richter & Cie., R. S. Hoflieferanten  
Rudolfstadt (Erlangen), Nürnberg, Wien, I. Ribitzingergasse 4, Oden, Rotterdam,  
London E.C., 1-2, Railway-Pl., Newbury-Str., und New-York, 310 Broadway.

**J. A. Heese,**  
Seidenwaarenfabrikant  
Berlin SW, Leipzigerstr. 87. Königlicher Hoflieferant Berlin SW, Leipzigerstr. 87.  
empfehl in der Abtheilung für Seidenwaaren, neben allen in farbigen  
Seidenstoffen erschienenen Neuheiten, nachfolgende, mit besonderer  
Berücksichtigung der Haltbarkeit und des guten Tragens angefertigte  
**Schwarzseidene Kleiderstoffe:**  
5258 cm breite schwarze facon-  
nirte damassirte und gestreifte  
Seidenstoffe von den kleinsten zierlichsten  
Mustern an, bis zu den apartesten grössten  
Dessins auf Royale-Preieuse-Faille-Köper und  
Atlas-Grund.  
das Meter 3.—, 3.50, 4.50, 5.—,  
5.50, 6.—, 6.75, 7.50, 8.50, 9.50,  
10.50 etc. Mark.  
5256 cm breit schwarz Satin-Mer-  
veilleux, das Meter 1.80, 2.—, 2.50,  
3.—, 3.50, 3.75, 4.—, 4.50, 5.—,  
5.50, 6.—, 6.75, 7.50, 8.50 Mark.  
5256 cm breit schwarz Faille  
francaise 3.50, 4.—, 4.50, 5.—,  
5.50, 6.—, 6.75, 7.50, 8.50 Mark.  
5255 cm breit schwarz Armure  
Granité, das Meter 3.50, 4.—,  
5.25, 6.— Mark.  
5258 cm breit schwarz Armure  
Royale, das Meter 3.50, 4.—,  
4.50, 5.50, 6.— 7.50 Mark.  
5257 cm breit schwarz Pékin  
boyau, das Meter 3.50, 4.— 4.50,  
5.—, 5.50 Mark.  
5257 cm breit schwarz Satin Rha-  
damez, das Meter 3.75, 4.50, 5.—,  
5.50, 6.—, 6.75, 8.— Mark.  
5256 cm breit schwarz Peau de  
soie Grenadine, das Meter 4.—,  
4.50, 5.— 5.50, 6.— 6.75, 7.50,  
8.50 Mark.  
5258 cm breit schwarz Satin Du-  
chesse, das Meter 5.—, 5.50, 6.—,  
6.75, 7.50, 8.50 Mark.  
5458 cm breit schwarz Peau de  
soie Victoria, das Meter 6.50,  
7.50, 8.50 Mark.  
Für Besatz-Arrangements:  
4960 cm breit Moiré française,  
das Meter 3.50, 4.—, 4.50, 5.—,  
5.50, 6.—, 6.75, 7.50, 9.—, 10.— M.  
5460 cm breit Moiré française mit  
Atlasstreifen, das Meter 6.—,  
6.75, 7.50, 10.— Mark.  
**Schwarze Chappé-Sammete.**  
47 cm bis 67 cm breit, das Meter von 2.25 bis 14 Mark.  
**Schwarze Crefelder Seiden-Sammete.**  
50 cm bis 67 cm breit, das Meter 12.50 bis 20 Mark.  
**Schwarze Lyoner Seiden-Sammete.**  
50 cm bis 67 cm breit, das Meter 12.50 bis 27 Mark.  
Proben, Modebilder gratis und postfrei. Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.

**Passendes Damengeschenk** u. v. v. Abonnentinnen  
weil recht practisch dazu eingerichtet, sämmtl. Nummern eines Jahrganges der Illu-  
strirten Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der  
**Sammellasten zur Illustrierten Frauen-Zeitung**  
in Buchform hochlegant mit Goldprägung, dauerhaft und silber eine Zierde jedes Salons.  
Gegen Einzahlung von M. 4.50 zu beziehen von W. Schildberger, Buchhandlung,  
Berlin W, Schillerstr. 3. Schnellste Lieferung von Büchern und Zeitschriften.  
Die Fabrik von  
**Gelbke & Benedictus, Dresden,**  
empfiehlt in unübertroffen reicher Auswahl:  
**Cotillon-**  
und  
**Carneval-**  
Sachen: Scherz-Kopf-  
bedeckungen, Cotillon-  
Touren u. Orden, Attra-  
pen, Knallbonbons,  
Costüms, Masken, Per-  
rücken, Saaldecoratio-  
nen, Cartonphones u.  
s. w.  
Papierlaternen, Christbaumschmuck etc.  
Illustrierte Preisbücher Jahrgang 1890 gratis u. franco.

**Kunstberichte**  
über den Verlag der Photographischen  
Gesellschaft in Berlin. In anrohen-  
der Form von berufenen Feder geschrie-  
ben, geben dieselben zahlreiche, mit vielen Illu-  
strationen versehene interessante Beiträge zur  
Kenntnis und zum Verständnis des Kunst-  
lebens der Gegenwart. Jährlich 8 Nummern,  
welche gegen Einsendung von 1 Mark in  
Postmarken regelmäßig und franco zugestellt  
werden. Inhalt von No. 3 des II. Jahrganges:  
Zwei Gravüren-Prachtwerke — Clas-  
sisches und Modernes Weihnacht  
Karten. Einzelnummer 20 Pfennig.

**Jede Dame ist** im  
Stande  
alldente  
geputzte Le-  
derarbeiten als  
schöne Geburts-  
tags- u. Gelegenheits-  
geschenke herzustellen.  
Werkzeugkasten mit An-  
leitung und Vorlagen hierzu.  
Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.  
Neueste u. solideste Holz- u. Leder-  
Schreibapparat für Industrielle  
u. Dilettanten. Preis M. 30, M. 25 u. M. 30.  
Gustav Fritzsche, Leipzig,  
Königl. Hoflieferant.  
Illust. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.